

## **Eröffnung des „Allianz Stiftungsforum Pariser Platz“ - neue, offene Plattform für eine Kultur der Nachhaltigkeit**

Es war ein herrlicher Sommerabend, und die Konkurrenz war groß: Gleich um die Ecke, an der Straße des 17. Juni, hatte gerade die Fanmeile zum Halbfinale der Fußball-EM eröffnet – und das kulturelle Berlin lockte an diesem spielfreien Tag mit vielen Angeboten. Dennoch waren die Sitzreihen im Eugen Gutmann-Haus von Allianz und Dresdner Bank am 24. Juni 2008 zur Eröffnungsveranstaltung des „Allianz Stiftungsforum Pariser Platz“ voll besetzt. Und auch auf den Stufen hatten die zahlreich erschienen Gäste Platz genommen – eine sehr positive Resonanz auf die Gründung der gemeinsamen Plattform der Stiftungen von Allianz und Dresdner Bank.

Kulturstaatsminister Bernd Neumann machte in seinem Grußwort klar, dass der Anlass jede Aufmerksamkeit verdient: „Tue Gutes und rede drüber: Ich kann daran nichts Verwerfliches entdecken“, sagte er und lobte den besonderen Ansatz des neuen Stiftungsforums: „Dass Unternehmen und Stiftungen sich selbst eine Bühne schaffen, das gab es schon. Aber dass sie einen offenen Ort des Austauschs bieten – das ist neu.“ Die Allianz engagiere sich mit ihren Stiftungen für den Erhalt von Kulturgütern, für eine nachhaltige kulturelle Bildung und den kulturellen Dialog im Europa. Hier verfolgen wir gemeinsame Interessen.“ Die Kooperation mit Stiftungen sei von entscheidender Bedeutung: „Ohne solche Unterstützungen lassen sich nachhaltige Projekte nicht verwirklichen.“ Und um eine „Kultur der Nachhaltigkeit“ geht es auch im Allianz Stiftungsforum, an diesem Eröffnungsabend, aber auch in Zukunft, denn viele weitere Veranstaltungen werden folgen.

### **Es geht um Verantwortung – im Unternehmen wie bei jedem einzelnen**

Dazu Allianz CEO Michael Diekmann in seiner Eröffnungsrede: „Wir wollen das Forum nicht nur für unsere Stiftungen nutzen, sondern wir machen die Türen weit auf für Veranstaltungen anderer Stiftungen und Institutionen.“ Zudem verwies er darauf, dass wirtschaftlicher Erfolg und unternehmerische Verantwortung eng zusammengehören und gemeinsam die Grundlage für ein nachhaltiges Geschäftsmodell bilden. Mit der ihren Stiftungen stünden Allianz und Dresdner Bank in der besten Tradition deutscher Wirtschaftsunternehmen. Er beschrieb den Ansatz der Allianz als einen Dreiklang unternehmerischer Verantwortung: „Gemeinnützige Stiftungsarbeit, darauf aufbauend das Stiftungsforum als offene Bühne und Dialogplattform mit unseren Partnern und marktwirtschaftliche Lösungsansätze für globale Herausforderungen als zentrales Element unternehmerischer Verantwortung.“

Jakob von Uexküll, der Gründer des Alternativen Nobelpreises und des World Future Council, machte mit seiner Keynote den Auftakt. Er sprach über „Globale Herausforderungen: welche Antworten sind notwendig?“ – und wagte sich gleich an die ganz großen Forderungen. „Wir müssen jetzt die Grenzen unserer Weltordnung und Weltanschauung durchstoßen, um das menschlich, ökologisch und wissenschaftlich Notwendige politisch und ökonomisch durchzusetzen. Wir brauchen dazu eine radikale Analyse, die an die Wurzeln unserer vernetzten Herausforderungen geht.“ Gleichzeitig sei Bodenhaftung nötig: Die Welt sei eben nicht „die der großen Theorien und weitläufigen Pläne, sondern die Praxis täglicher Arbeit“. Antworten zu entwickeln, sei dabei ein notwendiger erster Schritt, dem aber mutige und schnelle Umsetzungsschritte folgen müssten. Eine konkrete Prognose hatte von Uexküll schon parat: In der Zukunft werde „nicht maximaler Produkt-Besitz, sondern optimierte Dienstleistungen die Kriterien des ethischen Verbrauchers sein“.

## **Visionen für die Zukunft – die Globalisierung von Bildung und Kultur**

Uexküll diskutierte anschließend mit Christina Weiss, der ehemaligen Kulturstaatsministerin und Vorsitzenden des Vereins der Freunde der Nationalgalerie, Martin Roth, dem Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und Kuratoriumsmitglied der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank, dem ehemaligen ZDF-Intendanten Dieter Stolte sowie dem Sänger Peter Maffay, der sich mit seiner Stiftung vor allem um die Förderung benachteiligter Kinder kümmert. Die Runde war sich schnell einig über die gestiegene Bedeutung von Stiftungen im gesellschaftlichen und unternehmerischen Kontext; über die Einschätzung von Chancen und Risiken der globalisierten Welt war man jedoch durchaus geteilter Meinung. Dem flammenden Appell Jakob von Uexkülls: „Wir müssen umdenken – und zwar sofort und mit allen Konsequenzen“ schlossen sich alle auf dem Podium an, doch über den richtigen Weg entspann sich eine lebhafte Diskussion. Dieter Stolte trat für einen „individuellen Ansatz“ ein: Jeder müsse sich fragen, welchen Beitrag er als einzelner leisten könne – „und dann aber auch danach handeln“. Peter Maffay, der sich in seiner künstlerischen Arbeit auch für den internationalen Dialog stark macht, plädiert dafür, „moralische Begriffe wie Solidarität und Respekt in unserer Gesellschaft“ ernst zu nehmen: „Wir brauchen ethische Maßgaben, die uns leiten.“ Es gehe eben nicht nur um die Förderung von Talenten – „wir müssen den Rand“, die bildungsfernen Schichten, „wieder ins Zentrum bewegen..“ Martin Roth, der mit seinen Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gerade eine umfassende Zusammenarbeit mit chinesischen Museumsmachern erprobt, hielt den Globalisierungsskeptikern entgegen: „Wir brauchen sogar mehr Globalisierung – in der Bildung und in der Kultur.“ Dialoge eröffnen, Brücken bauen: Kunst und Kultur seien dazu die geeigneten Mittel, fand auch Christina Weiss: „Visionen sind es, die unsere Zukunft beschreiben – und die Kultur hat die Kraft, dafür die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen zu beschreiben.“ Das klang fast schon wie ein Leitsatz für das neu eröffnete Stiftungsforum.

Unter den Premierengästen waren nicht nur viele Abgeordnete des Bundestages sowie des Berliner Abgeordnetenhauses, von Stiftungen, Politik, Gesellschaft, Medien und Kultur, sondern auch hochrangige Vertreter der vier Stiftungen des Allianz Stiftungsforums. Igenes Ponto, die Witwe des ermordeten Vorstandssprechers der Dresdner Bank Jürgen Ponto und Mitbegründerin der Jürgen Ponto-Stiftung, gehörte ebenso zu den Ehrengästen wie Dr. Wolfgang Röller, Kuratoriumsvorsitzender der Jürgen Ponto-Stiftung und Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates der Dresdner Bank. Auch die Gremien der Allianz-Stiftungen waren hochkarätig vertreten mit Dr. Henning Schulte-Noelle, Kuratoriumsvorsitzender der Allianz Kulturstiftung und Aufsichtsratsvorsitzender der Allianz SE und mit Prof. Dieter Stolte, Kuratoriumsvorsitzender der Allianz Umweltstiftung, der auf dem Podium mitdiskutierte.

Die Eröffnung war erst der Auftakt für das Allianz Stiftungsforum. So wird künftig der neu gestiftete Klimapreis der Allianz Umweltstiftung im Eugen Gutmann-Haus verliehen werden, und auch anderen wird das Haus am Pariser Platz offen stehen.

Musikalisch wurde der Abend von Stipendiaten der Jürgen Ponto-Stiftung umrahmt

##

Photolink: [www.frankossenbrink.com/stiftungsforum](http://www.frankossenbrink.com/stiftungsforum)